

## Gackernde Therapeuten machen alle glücklich

Das Projekt „rent a hen“ im Haus Bethesda ist ein voller Erfolg



Die Miethühner sind ein voller Erfolg und begeistern Bewohner und Mitarbeiter gleichermaßen.

**Ratingen, 2018-08-20 (pdf). Hildegard ist glücklich. So glücklich, dass sie ihr Glück mit allen anderen teilen möchte und es laut und deutlich herausposaunt. Alle sollen es hören: Hildegard hat ein Ei gelegt. Das kleine puschelige Tier ist eines von fünf deutschen Lachshühnern (ja, so heißen die wirklich), die leihweise auf dem weitläufigen Gelände des Hauses Bethesda picken, grasen und scharren.**

52 Menschen mit Demenz leben in der Ratinger Einrichtung der Theodor Fliedner Stiftung – seit kurzem in

gelungener Symbiose mit den fedrigen Zweibeinern.

„Rent a hen“ heißt das Projekt, das die Mitarbeiter im Haus Bethesda erst testweise und zugegebenermaßen mit großen Zweifeln, inzwischen aber mit Feuereifer und großer Leidenschaft betreiben. Im April dieses Jahres ist die gackernde und glucksende Hühnerschar eingezogen und erfreut wirklich alle: Bewohner, Angehörige, Mitarbeiter, Gäste,...

### Jetzt ist jeden Tag Ostern

Seit dem Hühnereinzug ist im Haus Bethesda nun jeden Tag Ostern. Die Hühner legen regelmäßig Eier, (nicht immer so vorbildlich wie Hildegard im kleinen Häuschen), sondern ger-

ne auch mal versteckt auf dem Gelände. „Die sammeln wir natürlich ein und werden auch zusammen verzehrt“, betont Gisela Neldner.

### Anfangs waren alle skeptisch

„Ich war anfangs mehr als skeptisch“, gibt Einrichtungsleiterin Gisela Neldner ehrlich zu. Tiergestützte Therapie schön und gut – da denkt jeder an Hunde, Häschen oder auch mal Meerschweinchen. Aber Hühner...? Auch Susanne Schmalenberg vom Sozialen Dienst hat die Idee anfangs erst belächelt. Doch kam dieser Aha-Effekt. „Es war ganz toll zu beobachten, welche Wirkung die Hühner auf die Bewohner hatten und wie manche Bewohner, die verbal sonst nicht mehr zu erreichen sind, plötzlich in Interaktion

## Gackernde Therapeuten machen alle glücklich

Das Projekt „rent a hen“ im Haus Bethesda ist ein voller Erfolg



Die fünf Lachshühner fühlen sich merklich wohl auf dem Gelände des Hauses Bethesda.



gehen.“ Inzwischen ist Susanne Schmalenberg nicht ohne Stolz selbsternannte 1. Hühnerbeauftragte. Eine Bewohnerin habe morgens oft ein Stimmungstief und könne schlecht in den Tag starten. „Dann kamen die Hühner. Jetzt hat die Bewohnerin ein Ziel und steht gerne auf, um sich um die Tiere zu kümmern“, so Susanne Schmalenberg.

### Bewohner kümmern sich

Birgit Witt wundert die Hühner-Begeisterung nicht. Schließlich war sie es, die den Mitarbeitern das „Chicken-Sharing“ angeboten hat. Birgit Witt ist Lehrerin für Pflegeberufe im Fliedner Fachseminar und der Fliedner Akademie. Darüber hinaus hat sie eine Ausbildung in tiergestützter Therapie - und eben auch fünf Hühner auf ihrem Hof. Irgendwann kam sie mit ihrer Hühnerbande zu Besuch ins Haus Bethesda und der Idee, die Hühner auszuleihen bis zum Herbst. „Hühner machen nämlich im Winter gar keinen Spaß, aber genau-

so viel Arbeit“, sagt sie augenzwinkernd.

Für die Mitarbeiter ein gutes Argument, sich auf das Projekt „Miet-Huhn“ einzulassen: „Für uns ist das eine große Sicherheit, mit Frau Witt auch immer eine Ansprechpartnerin zu haben, wenn ein Tier mal krank ist oder geimpft werden muss. Und wenn's dann in die kalte Jahreszeit geht, nimmt Frau Witt die Tier wieder zu sich auf ihren Hof.“

### Auch Angehörige freuen sich über die neuen Gäste

Auch Angehörige Petra Schmidt ist total begeistert. „Man muss alles im Leben mal ausprobieren“, sagt sie lachend. Mittlerweile kommt sie immer sonntagmorgens, um die Hühner zu versorgen. Die Bewohner füttern dann mit. „Es entsteht immer eine Kommunikation zwischen den Tieren und den Menschen.

Im Übrigen kommunizieren auch die Hühner mit den Menschen. Birgit

Witt weiß: „Hühner können 40 verschiedene Laute erzeugen und damit ‚ihren‘ Menschen auch Namen geben.“

Apropos Namen: Hildegard ist derzeit das einzige Huhn mit Namen – soll es aber nicht bleiben. Auf dem diesjährigen Sommerfest wurden eifrig Namensvorschläge gesammelt, sodass künftig alle tierischen Bewohner persönlich angesprochen werden können.

### Kontakt:

#### Haus Bethesda

Wohngemeinschaften für Menschen mit Demenz  
Thunesweg 58  
40885 Ratingen  
Telefon: (02102) 303-701  
Telefax: (02102) 303-733  
info.haus-bethesda@fliedner.de  
www.bethesda.fliedner.de

#### ASINUS Therapie

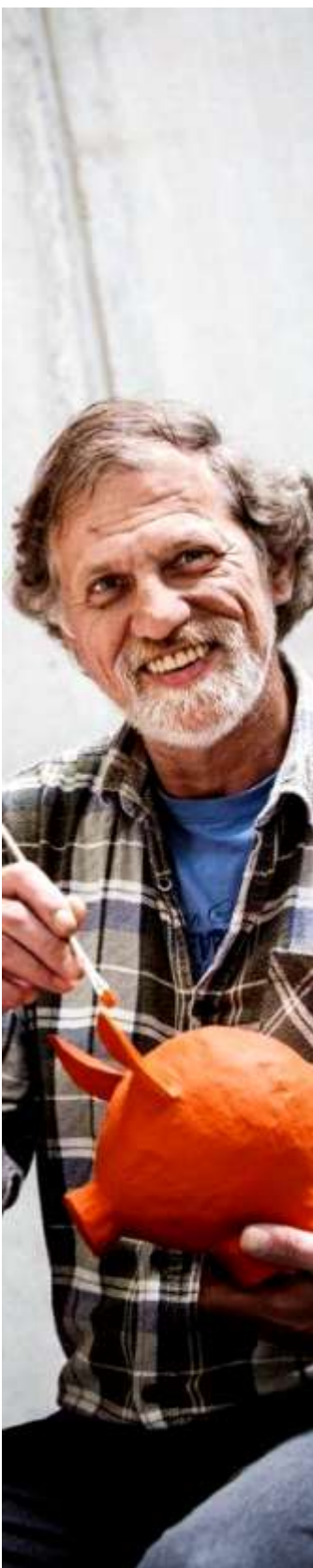
Birgit Witt  
Telefon: (0163) 67 410 855  
mail@asinus-therapie.de

# Wir sind Fliedner

Über die Arbeit der  
Theodor Fliedner Stiftung  
in Deutschland



*Theodor Fliedner Stiftung*



## Unsere Einrichtungen im Überblick

### Leben im Alter

**Altenwohnanlage Großenbaum** / Duisburg  
**Das Dorf - Wohnen im Alter** / Mülheim a.d. Ruhr  
**Dorf am Hagebölling** / Gevelsberg  
**Stadtwohnen Hagebölling** / Gevelsberg  
**Engelsstift** / Nümbrecht  
**Fliedner Residenz** / Bad Neuenahr  
**Friedensheim** / Haan  
**Seniorenstift** / Katzenelnbogen  
**fliedner mobil** / Katzenelnbogen  
**Haus Bethesda** / Ratingen  
**Waldhof** / Mülheim  
**Orbis** / Düsseldorf

### Seelische Gesundheit

**Fliedner Krankenhaus Ratingen** / Ratingen  
**Fachklinik Haus Siloah** / Ratingen  
**Fliedner Klinik Berlin** / Berlin  
**Fliedner Klinik Düsseldorf** / Düsseldorf  
**Fliedner Klinik Gevelsberg** / Gevelsberg  
**Fliedner Klinik Stuttgart** / Stuttgart  
**Fliedner Werkstätten** / Mülheim a.d. Ruhr  
**Haus Engelbert** / Mülheim a.d. Ruhr  
**Fliedners** / Mülheim a.d. Ruhr  
**Haltepunkt Kaiserstraße** / Mülheim a.d. Ruhr  
**Waldruhe** / Wiehl  
**Wohnstätte Babelsberger Park** / Potsdam  
**Außenwohngruppe Turnstraße** / Potsdam  
**Ambulant Unterstütztes Wohnen** / Potsdam  
**Haus im Dorf** / Langen bei Neuruppin  
**Ambulant Unterstütztes Wohnen** / Langen bei Neuruppin  
**Tagesstätte** / Fehrbellin  
**FliednerService** / Langen bei Neuruppin

### Menschen mit Behinderungen

**Das Dorf - Wohnen für Menschen mit Behinderungen** / Mülheim a.d. Ruhr  
**Fliedner Werkstätten** / Mülheim a.d. Ruhr  
**FUBA-Net Liga** / Mülheim a.d. Ruhr  
**Hermann-Giese-Haus** / Mülheim a.d. Ruhr  
**Fliedners** / Mülheim a.d. Ruhr  
**Haltepunkt Kaiserstraße** / Mülheim a.d. Ruhr  
**Waldruhe** / Wiehl  
**Dorf im Dorf** / Hohndorf  
**Wohnstätte Holzmarktstraße** / Potsdam  
**Wohnstätte Leiterstraße** / Potsdam  
**FliednerService** / Langen bei Neuruppin  
**Betreute Wohngemeinschaft Behlerthof** / Potsdam

### Ausbildung, Forschung und Lehre

**Fliedner Akademie** / Mülheim a.d. Ruhr & Duisburg  
**Fachseminar für Altenpflege (Seminarhaus)** / Mülheim a.d. Ruhr  
**Forschung** / Theodor Fliedner Stiftung gesamt



## Die Theodor Fliedner Stiftung im Kurzportrait

Von Pastor Theodor Fliedner 1844 als Diakonenanstalt Duisburg gegründet, unterstützt die heutige Theodor Fliedner Stiftung mit ihren über 2.000 Mitarbeitenden Menschen mit ganz unterschiedlichen Hilfebedarfen: Unter den Leitbegriffen Normalität, Individualität und Teilhabe engagiert sie sich in der Altenhilfe, in der Assistenz von Menschen mit Behinderungen, in der Psychiatrie und Psychotherapie sowie in Ausbildung, Forschung und Lehre. Die Stiftung bietet an bundesweit über 30 Standorten ambulante, teilstationäre und stationäre Angebote. Als evangelische Stiftung gehört sie zur Diakonie in Deutschland und ist Mitglied in allen diakonischen Werken der evangelischen Landeskirchen, auf deren Gebiet sie tätig ist. Zur Theodor Fliedner Stiftung in Mülheim gehören die 1991 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Brandenburg gGmbH sowie die 1996 gegründete Theodor Fliedner Stiftung Sachsen gGmbH, beides Tochtergesellschaften der Theodor Fliedner Stiftung.

### Normalität. Individualität. Teilhabe.

Was auch immer man im Einzelnen darunter versteht und was unter anderem in diesen 3 Leitgedanken formuliert ist – Voraussetzung ist eine Umkehrung der herkömmlichen Perspektive. Nicht die Institution steht im Mittelpunkt, sondern der Mensch, der in und mit ihr lebt. Und er ist es, der mit seinen Bedürfnissen vorgibt, wie die Theodor Fliedner Stiftung beschaffen sein muss, um diesen Bedürfnissen möglichst nahe kommen zu können. Eine logische Folge dieser Perspektive ist die konsequente Dezentralisierung der Arbeit in allen Bereichen der Theodor Fliedner Stiftung. Entscheidungen werden so weit wie möglich an der Basis getroffen, da, wo auf Bedürfnisse der alten, kranken und behinderten Menschen direkt und flexibel zu reagieren ist. Mit dem Konzept hat sich in den letzten Jahren die Leitungsstruktur der Stiftung entscheidend verändert. Die Einrichtungen arbeiten weitestgehend eigenverantwortlich, verwalten ihr eigenes Budget und setzen das Prinzip der Dezentralisierung auf allen Ebenen fort. Aufgabe der Leitung ist es, Rahmenbedingungen zu setzen, die ein Höchstmaß an Qualität und Wirtschaftlichkeit garantieren.



### Normalität

Normal - das sind wir. Wenn es aber um Menschen geht, die nicht in unser Bild einer "normalen" Welt zu passen scheinen - sei es aufgrund von hohem Alter, von Krankheit oder Behinderung - ist das Bestreben nach "Normalität" etwas, das noch lange nicht die Norm ist. Das Umfeld, in dem Menschen leben, sollte so normal wie möglich sein, z.B. bei der Ausübung liebgegewonnener individueller Gewohnheiten und im sozialen Austausch mit der näheren und weiteren Umgebung.

### Individualität

Am Beginn stand die Grundsatzentscheidung, keine traditionellen Heime mehr zu bauen. In Heimen herkömmlicher Prägung werden die Bewohner allzu häufig organisatorischen, pflegerischen und verwaltungstechnischen Abläufen untergeordnet. Zudem haben wir die Menschen nicht auf eine wie auch immer bestimmte Norm hin "durchzutherapieren". Wir sollten ihre individuellen Wünsche und Bedürfnisse, die sich im Laufe ihres Lebens entwickelt haben, ernst nehmen, sie respektieren und uns auf sie einstellen. Erst an zweiter Stelle sehen wir Beeinträchtigungen, die es durch professionelle Hilfe auszugleichen gilt. Geschaffen wurden integrative Wohnformen für eine Umgebung, die frei gestaltet werden kann, die ein flexibles Angebot an Hilfen bietet und welche dem Wunsch des Einzelnen nach Individualität gerecht zu werden vermag.

### Teilhabe

Teilhabe schreibt fest, dass jeder Mensch ein Recht darauf hat, am gesellschaftlichen Leben teilzunehmen, Kontakte zu Menschen verschiedenen Alters und unterschiedlicher Lebenssituationen zu haben. Eine Wohn- und Lebensform, die für alle richtig ist, gibt es nicht. Es wurde ein abgestuftes Angebot entwickelt, aus dem jeder seinen Fähigkeiten und Bedürfnissen entsprechend wählen kann. Zum Beispiel im "Dorf" in Mülheim-Selbeck, in dem 600 Menschen - mit und ohne Behinderung, Junge wie Alte zusammen leben - ist dieser Anspruch in täglicher Realität weitestgehend eingelöst worden.

### Sie möchten die Arbeit der Theodor Fliedner Stiftung finanziell unterstützen? Wir freuen uns über Ihre Spende an:

Theodor Fliedner Stiftung  
KD-Bank—Bank für Kirche und Diakonie eG  
IBAN: DE34 3506 0190 1010 2390 67  
BIC: GENODED1DKD